

Das Mobil hat sich bewährt

Vor einem Jahr hat die mobile Jugendarbeit am Rohrdorferberg (Mojuro) ein eigenes Fahrzeug erhalten. Inzwischen hat sich dieses im täglichen Einsatz der Mojuro bestens bewährt. Es dient als Anlaufstelle, Besprechungszimmer und Transportmittel für Personen und Material.

Am 30. April 2009 wurde das Fahrzeug vom Lieferanten und Fahrzeugbauer an die Mojuro und deren Vertragsgemeinden übergeben. Inzwischen ist am Rohrdorferberg das Mojuro-Mobil mit seiner auffälligen Beschriftung sehr bekannt. «Wir spüren, dass die Mojuro in den Gemeinden viel stärker wahrgenommen wird», sagt Martin Schwammerger, Präsident der Betriebskommission. Vom Mai 2009 bis Ende April 2010 wurden mit dem Mobil während knapp 400 Stunden «Träffpünkt» in den Gemeinden betreut. Diese finden wöchentlich in Ober- und Niederrohrdorf, Remetschwil und Bellikon statt und werden jeweils von Dutzenden von Jugendlichen besucht. Die Jugendarbeiterin Andrea Leuenberger freut sich: «Die Jugendlichen nutzen die «Träffpünkt» gerne und es entstehen sehr spannende Gespräche.» Das Mobil wird neben den «Träffpünkt» hauptsächlich für die aufsu-



Die Anschaffung des Mobils hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt. Foto: zVg

chende Jugendarbeit genutzt. Dabei sind die Jugendarbeitenden am Abend oder an den Wochenenden in den Gemeinden unterwegs. Sie parkieren dort, wo sie Jugendliche antreffen und kommen so mit ihnen ins Gespräch.

Konkrete Projekte entstehen hier

«Die Jugendlichen kennen uns und schätzen, dass sie mit uns über ihre Fragen, Anliegen und Sorgen sprechen können», berichtet der Jugendarbeiter Padi Neuenschwander. Über 100 Arbeitsstunden haben die Jugendarbeitenden mit dem Mobil in den letzten zwölf Monaten dafür eingesetzt.

Aus den Kontakten mit Jugendlichen, die bei den «Träffpünkt» und der aufsuchenden Jugendarbeit aufgebaut werden, entstehen dann konkrete Projekte und Anlässe oder individuelle Beratungen.

Das Mobil bietet auch als Transporter sehr viel Platz. So wird beispielsweise für die Sportnächte das benötigte Material transportiert. Immer wieder können sich die Jugendarbeitenden mit einzelnen Jugendlichen oder einer ganzen Gruppe ins Mobil zurückziehen und dort ein persönliches Gespräch führen. So hat sich die Anschaffung des Mobils in mehrfacher Hinsicht gelohnt. (zVg)